

Friedersdorf Schulchronik

Schulchronik 1941 / 1942

Infolge der Neuordnung des Schuljahres beginnt dasselbe in diesem Jahre erstmalig nach den Sommerferien und zwar am 11. August. Eingeschult wurden 2 Knaben und 1 Mädchen, so daß die Schülerzahl jetzt 58 beträgt (21 Knaben + 37 Mädchen).

Im Rahmen der Beschaffungsaktion zur Gewinnung von Spinnstoffen wurde auch in Friedersdorf eine Sammlung von Altspinnstoffen eingeleitet. Sie erbrachte über 14 Zentner. –

Die Heilkräutersammlung wurde auch in diesem Sommer von den Schulkindern durchgeführt. Im Gegensatz zum Vorjahr beschränkte sie sich auf das Einbringen von Brombeerblättern (30 kg Trockengut), Himbeerblättern (10 kg), Hirtentäschelkraut (10 kg), Schafgarbenblüten (20 kg), Blaubeerblättern (20 kg) und kurzstengeligem Heidekraut (20 kg). Leider ist die Verrechnung für die Sammlung vom Vorjahr immer noch nicht durchgeführt. –

Recht ungünstig für die Landwirtschaft gestaltete sich das Wetter im August und in der ersten Septemberhälfte. Sturm und Regen, dazu niedrige Temperaturen hemmten das Wachstum der Pflanzen und die Arbeiten der Landleute. Mühsam und umständlich war die Einbringung von Weizen und Hafer, und die Grummeternte zog sich über vier Wochen hin. Ebenso schwierig gestaltete sich die Bergung der Hackfrüchte. Wohl beendeten Mitte September sonnige Herbsttage die Schlechtwetterperiode und ermöglichten zunächst eine günstige und schnelle Durchführung der Hackfruchternte. Leider zwang der verhältnismäßig frühzeitig einsetzende Frost vorzeitig zur Einstellung der Feldarbeiten und minderte dadurch verschiedentlich die Erträge. Schon am 31. Oktober schneite es und erst nach etlichen Tagen schwand die Schneedecke. –

In der zweiten Oktoberhälfte schloß die Sammelaktion für Heilkräuter ab. Am 20. Oktober wurden 87,9 kg Trockengut an die Firma Galke in Standorf (Kr. Schweidnitz) abgesandt, am 23. Oktober 48 kg Heidekraut an die Firma Schoenberger in Magstadt bei Stuttgart (*Vermerk 2022: es gibt eine Firma Schoenenberger in Magstadt, stellt Pflanzensäfte her*). Somit schließt die Sammlung dieses Jahres mit 135,9 kg – das sind rund $2 \frac{7}{10}$ Zentner getrockneter Heilkräuter zu Gunsten der Schule Friedersdorf ab. –

In Auswirkung des Schulvorstandsantrages v. 31.7.1939 erhält die hiesige Schule durch Verfügung des Herrn Reg.-Präsidenten v. 24.9.41 (II A.21.F.1) den rechtlichen Charakter einer Gemeinschaftsschule. Sie führt die Bezeichnung Volksschule.

Am Sonnabend, d. 8. Nov. 41 sammelte die Schule Flaschen für die Wehrmacht. 380 Flaschen konnten derselben übergeben werden. Die in der Zeit vom 27. Dez. bis 4. Jan. durchgeführte Woll- und Pelzsachensammlung für unsere Soldaten im Osten hatte einen beachtlichen Erfolg. Für die Umarbeitung der Materialien hatte sich die N.S.-Frauensschaft in vorbildlicher Weise zur Verfügung gestellt. Mitte Februar gelangte die Schule endlich in den Besitz des Heilkräutererlöses. 28,21 RM – durch Postanweisung zugeleitet – konnten dem Kassierer der Kinderkasse übergeben und vom Kontobuchführer gutgeschrieben werden.

Die verschiedentlich geäußerte Ansicht, mit dem Winter würde es diesmal nicht so schlimm werden, hat sich leider nicht bewahrheitet. Wenn auch – abgesehen von 14 Tagen des Januar – die Kältegrade nicht an die des Winters 1939/40 heranreichten, so zeichnete er sich dafür durch seine lange Dauer aus. Von Ende Dez. bis weit in den März hinein übte er ohne

Unterbrechung seine Herrschaft aus. Bei gz. geringem Schneefall sank im Jan. das Thermometer unter 20 Grad. Der Februar wartete mit viel Sturm und mittlerer Kälte auf. –

Im Dezember starb im Osten den Heldenod als erster der Gemeinde Friedersdorf der Gutsarbeiter Helmut Lehmann, Sohn der Witwe Lehna Lehmann im Alter von 29 Jahren. –

2 Knaben und 4 Mädchen wurden am 21. III. aus der Schule entlassen. –

In den Morgenstunden des 12. Aprils brannte die Scheune des Bauern Gustav Spielberg Nr. 45 vollständig nieder. Wertvolles Gut fiel dem Element (*Flammen*) zum Opfer. Der geistesschwache Bruder des Besitzers –Reinhold- wurde als Täter dem Landgericht Guben ...*der Rest des Satzes fehlt.*

Zum 1. Mai wurde das Maidenlager mit 43 Arbeitsmädchen eröffnet; für die Hausfrauen des Dorfes bedeutet ihr Einsatz eine beachtliche Hilfe. Der am 29. Mai vom Arbeitsdienst eingesetzte Erntekindergarten erfreut sich eines regen Zuspruchs. Ab 27. Mai wurde auch das Russenlager bei Bruno Heinrich seiner Bestimmung zugeführt. 50 russische Kriegsgefangene mit 3 Wachleuten trafen ein, denen im letzten Junidrittel weitere 70 Gefangene nebst Wachmannschaften folgten. –

Montag, den 6. Juli ging die Schule – 30 Kinder stark – nach Kl. Hermsdorf (gleich hinter dem Arbeitsdienstlager) in die Blaubeeren. Die Strecke war in den Tagen vorher schon stark überlaufen worden, doch betrug die Ausbeute noch 70 Pfund, die von den Kindern zum Preise von 30 Pfennig das Pfund verkauft wurden. –

Zirka 48 kg getrocknete Haselnußblätter konnten am 14. Juli an die Firma Lausar & Loretz in Halle a./O. abgesandt werden. –

Das Schuljahr schließt mit dem 15. Juli 1942.

Friedersdorf, den 3. August 1942

Erwin Kahlow, Lehrer